

III. Kleine Erzählungen.

Neben den grossen epischen Gedichten bietet unsre mittelalterliche Litteratur eine ansehnliche Menge kleiner gereimter Erzählungen, die für die gesellige Unterhaltung sehr beliebt waren. Die meisten sind heiteren Inhalts, gewöhnlich Liebesgeschichten von keckem, oft von frivolem Inhalt. Manche wollen in ansprechender Form sittlich belehren. Einige entstammen der Volkssage, geschichtlicher oder mythischer, wie das unten mitgetheilte mære von einem schretel und einem wazzerbern. Auch Erfindungen der Volkslaune finden sich.

Die wenigsten dieser gereimten Geschichten sind deutschen Ursprungs. Die meisten Stoffe sind durch französische Vermittelung unsern Poeten zugezogen und finden sich durch das Abendland und das Morgenland verbreitet. Sie lassen sich bis nach Indien und Tibet verfolgen.

Sammlungen: *Gesamtabenteuer. Hundert altdeutsche Erzählungen* — herausgegeben von F. H. v. d. Hagen. Stuttgart, 1850. 3 Bde. — *Erzählungen aus altdeutschen Handschriften* gesammelt durch Adalbert v. Keller. Stuttgart 1855.

Das hier mitgetheilte Geschichtchen von dem Kobold (schretel) und dem Eisbär bezieht sich selbst auf eine norwegische Quelle. Noch heute wird in Norwegen ein ganz entsprechendes Märchen erzählt (Kjættten paa Dovre, in den *Norske Folke-Eventyr af Asbjørnsen og Moe*, Christiania 1866. 3. Udg. n. 56). Auch in Deutschland ist eine in den Hauptzügen zustimmende Geschichte heute noch bekannt: so im Vogtland (Eifel Sagen n. 119), Osterland (Kuhn u. Schwarz, *Norddeutsche Sagen* 225, 2) Schlesien, Mähren (Vernaleken *Mythen* S. 183), ferner in Holstein (Müllenhoff *Sagen* n. 346). Verwandt ist die Geschichte von der Katzenmüle, wo an Stelle des Kobolds (Schrätels, Graumännleins, Wassermanns) in Katzen verwandelte Hexen eine Müle unbewohnbar machen und durch einen kühnen Burschen vertrieben werden (Müllenhoff *Sagen* n. 311. Wolf *niederländ. Sagen* 393. Kuhn und Schwarz *Nordd. Sagen* 225, 1. Kuhn *Märkische Sagen* n. 134. Wolf *Hessische Sagen* n. 109. Schmitz *Sitten und Sagen aus der Eifel*. S. 46. f.)